

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing und Rufbusse.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
234 Begegnungsstätte zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
235 weiterentwickeln.

- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
242 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
243 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
244 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
245 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
246 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
247 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
248 Weg.

- 249 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
250 aufbauen, dass bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
251 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
252 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
253 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
254 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
255 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 256 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
257 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
258 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
259 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
260 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
261 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
262 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
263

264 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
265 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
266 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
267 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
268 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
prüfen.

269 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
270 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
271 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
272 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
273 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
274 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
275 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
276 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
277 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
278 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
279 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
280 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
281 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
282 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
283 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
284 stärken.

285 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
286 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
287 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
288 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
289 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
290 und Staatsanwälte schaffen.

291 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
292 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
293 Personalausstattung ein.

294 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
295 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

296 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
297 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
298 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

299 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
300 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
301 entwickeln und zu etablieren.

302 1.3 Teilhabe von Senior:innen

303 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
304 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
305 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
306 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
307 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
308 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
309 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
310 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
311 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
312 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
313 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
314 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
315 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
316 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

317 Das werden wir tun:

- 318 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
319 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
320 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
321 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
322 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
323 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
324 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
325 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
326 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
327 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
328 sind uns wichtige Anliegen.
- 329 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
330 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
331 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
332 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
333 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
334 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir
335 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
336 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
337 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
338 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
339 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
340 sinnvoll und sicher genutzt werden können.
- 341 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger

342 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
343 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
344 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
345 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
346 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
347 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
348 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
349 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
350 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
351 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 352 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
353 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
354 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
355 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
356 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
357 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 358 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
359 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
360 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
361 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 362 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
363 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
364 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
365 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
366 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
367 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
368 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
369 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
370 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
371 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

372 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

373 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
374 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
375 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
376 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
377 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
378 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
379 ermöglichen.

380 Das werden wir tun:

- 381 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
382 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
383 Internetgestaltung sicherstellen.

- 384 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
385 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
386 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
387 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
388 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
389 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
390 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
391 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
392 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
393 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
394 realisieren.

- 395 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
396 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
397 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
398 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 399 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
400 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
401 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
402 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
403 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
404 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 405 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
406 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
407 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
408 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
409 schaffen.

- 410 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
411 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
412 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
413 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
414 Integrationsfachdienstes.

- 415 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
416 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
417 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
418 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
419 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

420 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
421 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
422 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
423 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 424 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
425 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
426 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 427 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
428 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
429 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
430 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
431 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
432 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
433 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
434 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 435 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
436 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
437 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

438 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

439 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
440 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
441 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
442 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
443 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
444 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
445 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
446 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
447 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
448 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
449 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
450 Familie und im Beruf verbessern.

451 Das werden wir tun:

- 452 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
453 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
454 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
455 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
456 Geschlechter nicht voranbringen.

- 457 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
458 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
459 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
460 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
461 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
462 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
463 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 464 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
465 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
466 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
467 durchgeführt werden kann.

- 468 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
469 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
470 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
471 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
472 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 473 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
474 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
475 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
476 Verständnis füreinander gefördert.

- 477 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
478 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
479 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
480 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 481 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
482 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
483 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
484 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
485 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
486 bringen.

- 487 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
488 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
489 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 490 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
491 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
492 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
493 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
494

- 495 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
496 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
497 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
498 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
499 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
500 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
501 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
502 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
Pflichtaufgabe.
- 503 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
504 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
505 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
506 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
507 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
 - 508 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
509 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
510 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
511 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
512 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
513 Entscheidungen und Programme.
 - 514 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
515 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
516 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
517 alle Personen nach schottischem Modell sein.
 - 518 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
519 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
520 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
521 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
522 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
523 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
524 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
525 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
526 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
 - 527 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
528 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
529 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
530 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
531 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
532 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
533 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

534 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
535 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
536 begeistern.

- 537 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
538 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
539 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
540 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
541 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
542 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
543 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
544 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
545 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
546 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 547 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
548 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
549 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
550 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
551 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
552 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
553 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

554 **1.6 Queerpolitik**

555 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
556 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
557 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
558 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
559 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
560 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
561 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
562 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
563 Queerfeindlichkeit an.

564 Das werden wir tun:

- 565 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
566 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
567 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
568 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
569 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
570 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
571 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
572 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 573 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 574 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
575 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
576 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
577 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
578 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
579 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
580 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 581 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
582 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
583 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
584 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
585 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
586 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
587 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
588 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
589 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
590 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 591 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
592 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
593 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 594 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
595 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
596 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
597 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 598 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
599 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
600 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
601 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
602 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
603 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
604 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
605 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
606 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
607 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
608 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
609 integriert werden.
- 610 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung
611 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle

- 612 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 613 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
614 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
615 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
616 weiter stärken.

 - 617 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
618 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
619 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
620 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
621 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
622 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
623 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
624 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
625 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
626 generationenübergreifenden Austausch stark.

 - 627 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
628 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
629 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
630 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
631 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
632 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
633 Wende.

 - 634 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
635 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
636 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
637 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
638 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
639 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
640 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

 - 641 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
642 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
643 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
644 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
645 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
646 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
647 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
648 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
649 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
650 Freistaat geboten werden.

651 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

652 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
653 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
654 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
655 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
656 bestehenden Fachkräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine wertschätzende
657 Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und in unsere
658 Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden Voraussetzungen zu
659 schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

660 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
661 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
662 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
663 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
664 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

665 Das werden wir tun:

- 666 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
667 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
668 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
669 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
670 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
671 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
672 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 673 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
674 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
675 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
676 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
677 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
678 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 679 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
680 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
681 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende
682 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 683 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
684 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
685 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
686 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 687 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
688 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
689 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
690 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
691 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
692 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 693 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
694 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
695 enthält und verstärkt Menschen unabhängig von einer sogenannten
696 Bleibeperspektive offensteht. Das erachten wir für notwendig, um diesen
697 Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

- 698 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
699 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
700 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
701 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 702 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
703 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
704 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 705 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
706 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
707 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
708 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
709 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 710 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
711 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
712 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
713 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
714 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
715 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
716 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

- 717 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
718 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
719 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
720 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
721 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 722 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
723 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
724

725 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
726 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
727 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
728 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
729 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 730 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
731 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
732 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 733 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
734 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
735 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
736 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
737 keine passenden Angebote finden.
- 738 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
739 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
740 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
741 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
742 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
743 und anpassen.
- 744 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
745 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die
746 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral
747 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der
748 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für
749 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

750 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

751 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
752 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
753 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
754 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
755 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
756 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
757 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
758 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
759 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
760 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
761 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
762 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

763 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

764 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
765 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
766 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
767 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
768 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
769 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
770 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
771 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
772 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
773 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

774 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

775 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
776 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
777 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
778 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
779 kommenden Jahren.

780 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
781 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
782 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
783 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
784 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
785 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
786 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
787 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

788 Das werden wir tun:

- 789 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
790 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
791 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
792 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
793 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
794 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
795 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
796 West anzugleichen.
- 797 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
798 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
799 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit

800

- 801 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
802 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
werden.
- 803 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
804 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
805 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
806 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
807 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
808 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
809 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
810 Wirkungskreisen mit Leben.
 - 811 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
812 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Schwerpunkt hierbei
813 wird die Ausweitung des Anspruchs auf Bildungsfreistellung der
814 Auszubildenden sein.
 - 815 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
816 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
817 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
818 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
819 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
 - 820 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
821 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
822 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
823 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
 - 824 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
825 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
826 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
827 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
828 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
829 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
830 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
831 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
832 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern. Eine
833 staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und
834 Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag
835 haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
 - 836 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
837 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
838 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund

- 839 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
840 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
841 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
842 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
843 unterstützt
- 844 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
845 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
846 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
847 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
848 sondern heben Synergien und Potenziale.
 - 849 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
850 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
851 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
852 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
853 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
854 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
855 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
856 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
857 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
858 Gesetzgebungsverfahren.
 - 859 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
860 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
 - 861 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die
862 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
863 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
864 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
865 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
866 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
867 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
868 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
869 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
870 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
871 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
872 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
873 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
874 stärken.
 - 875 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
876 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
877 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 878
- Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen, das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 884
- Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

888 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

889 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
890 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
891 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
892 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
893 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
894 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
895 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
896 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
897 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
898 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

899 Das werden wir tun:

- 900 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
901 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
902 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
903 Berufe soll etabliert werden.
- 904 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
905 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 906 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
907 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
908 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
909 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
910 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 911 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
912 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
913 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur

914 Ausbildung ermöglichen.

915 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
916 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
917 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

918 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
919 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
920 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
921 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

922 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
923 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
924 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
925 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
926 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
927 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
928 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
929 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

930 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
931 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
932 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
933 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
934 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

935 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
936 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
937 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
938 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
939 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
940 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
941 Dienstes offengelegt werden.

942 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
943 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
944 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
945 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
946 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
947 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
948 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

949 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
950 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

951 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

952 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
953 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
954 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
955 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
956 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
957 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
958 als der Bundesdurchschnitt.

959 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
960 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
961 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
962 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
963 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
964 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
965 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

966 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
967 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
968 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
969 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
970 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
971 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
972 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

973 Das werden wir tun:

- 974 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
975 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
976 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
977 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
978 verbunden werden.
- 979 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
980 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
981 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
982 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
983 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 984 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
985 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
986 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
987 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
988

- 989 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
990 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
991 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
Innovationen unterstützen.
- 992 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
993 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
994 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.
 - 995 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
996 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
997 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
998 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
999 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1000 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1001 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1002 Thüringen werden wir stärken.
 - 1003 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1004 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1005 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1006 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1007 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1008 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
 - 1009 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1010 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1011 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
 - 1012 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1013 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1014 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1015 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1016 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1017 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1018 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1019 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1020 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1021 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1022 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
 - 1023 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1024 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1025 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1026 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen

- 1027 Finanzierungsformen erhalten.
- 1028 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1029 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1030 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1031 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1032 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1033 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1034 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1035 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1036 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1037 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1038 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1039 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1040 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1041 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1042 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1043 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1044 Kur-Erhölungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1045 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1046 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1047 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1048 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1049 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1050 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1051 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1052 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1053 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1054 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1055 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1056 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1057 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
- 1058 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1059 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1060 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1061 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1062 stärken.
- 1063 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1064

1065 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1066 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1067 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
bieten und Abwanderungen verringern.

- 1068 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1069 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1070 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1071 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1072 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1073 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1074 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1075 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1076 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1077 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1078 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1079 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1080 Ziele gleichermaßen zu verankern.

1081 **2.5 Digitalisierung**

1082 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1083 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1084 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1085 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1086 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1087 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1088 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1089 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1090 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1091 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1092 gestalten.

1093 Das werden wir tun:

- 1094 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1095 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1096 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1097 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1098 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1099 sind.
- 1100 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1101

- 1102 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1103 Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1104 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1105 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1106 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1107 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1108 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1109 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1110 der Digitalisierung zu ergreifen.
 - 1111 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1112 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1113 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1114 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1115 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1116 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1117 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1118 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
 - 1119 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1120 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1121 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1122 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1123 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1124 gegenfinanzieren.
 - 1125 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1126 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1127 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1128 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1129 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
 - 1130 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1131 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1132 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1133 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1134 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1135 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
 - 1136 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1137 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1138 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1139 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene

1140 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1141 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1142 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1143 und zu vergünstigen.

1144 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1145 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1146 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1147 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1148 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1149 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1150 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1151 **2.6 Land- und Forstwirtschaft**

1152 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1153 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1154 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1155 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1156 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1157 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1158 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1159 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1160 Wertschöpfung ermöglicht.

1161 Das werden wir tun:

- 1162 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1163 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1164 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1165 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1166 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1167 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1168 anwenden.
- 1169 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1170 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1171 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1172 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1173 berücksichtigen.
- 1174 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung

- 1175 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1176 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1177 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1178 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1179 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1180 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1181 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1182 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1183 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1184 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1185 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1186 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1187 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1188 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1189 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1190 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1191 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1192 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1193 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1194 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1195 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1196 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1197 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1198 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1199 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1200 Landwirt:innen kümmern.
- 1201 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1202 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1203 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1204 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1205 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1206 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1207 honorieren.
- 1208 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1209 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1210 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1211 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1212 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1213 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1214 einzudämmen.
- 1215 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1216 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1217 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1218 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1219 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1220 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1221 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1222 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1223 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1224 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1225 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1226 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1227 fördern.
- 1228 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1229 Auenräume entgegenwirken. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken,
1230 welche die Auen als
- 1231 Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter gegen
1232 Schäden durch Hochwasserlagen macht.
- 1233 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1234 Forstwirtschaft stärken. Nicht nur für die Versorgung von Kulturen auf den
1235 Feldern und Wäldern auch für die Bereitstellung von Löschwasser und zur
1236 langfristigen Neubildung von Grundwasser braucht es einen konkreten
1237 Fahrplan bis 2029.
- 1238 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1239 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1240 Nutzung aufbauen.
- 1241 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1242 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1243 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1244 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1245 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1246 gewährleisten.

- 1247 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1248 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1249 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1250 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1251 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1252 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1253 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1254 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1255 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1256 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1257 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1258 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1259 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1260 lehnen wir ab.

- 1261 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1262 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1263 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1264 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1265 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1266 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1267 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1268 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1269 der Wälder mit eingebunden werden.

- 1270 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1271 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1272 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1273 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1274 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1275 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1276 sicherstellen.

- 1277 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1278 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1279 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1280 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1281 für wandernde Fischarten.

1282 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1283 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1284 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1285 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1286 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1287 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1288 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1289 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig
1290 von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1291 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1292 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1293 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1294 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1295 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1296 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1297 es vor Angriffen schützen.

1298 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1299 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1300 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1301 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1302 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1303 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1304 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1305 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1306 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1307 wir fortsetzen.

1308 Das werden wir tun:

- 1309 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1310 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1311 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1312 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1313 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1314 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1315 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1316 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1317 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1318 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1319 jedem Ort.

- 1320 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1321 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1322 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1323 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1324 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1325 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1326 Rettungskräften.

- 1327 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1328 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1329 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1330 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.

- 1331 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1332 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1333 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1334 beseitigen.

- 1335 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1336 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1337 sollen verstärkt demokratische Grundwerte vermittelt werden.
1338 Polizeidienststanwärter:innen sollen sensibilisiert werden für
1339 unterschiedliche Arten von Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an
1340 muss eine selbstkritische und offene Kultur in der Polizei gepflegt
1341 werden. Nur so kann sich der Polizeidienst weiterentwickeln und sich
1342 Anwärter:innen zukünftig sicher im Einsatzgeschehen bewegen. Damit
1343 schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden und Unterbringungsmöglichkeiten.
1344 Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen, Bildungszentrum und
1345 Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine leistungsfähige Struktur
1346 und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

- 1347 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1348 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1349 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1350 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1351 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1352 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1353 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1354 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1355 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1356 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

- 1357 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1358 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1359 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit

- 1360 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1361 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1362 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1363 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1364 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1365 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1366 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1367 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1368 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1369 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1370 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
 - 1371 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1372 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1373 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1374 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1375 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1376 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1377 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1378 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1379 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1380 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1381 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1382 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
1383 Kinderpornografie.
 - 1384 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1385 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1386 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1387 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
 - 1388 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1389 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1390 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1391 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1392 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1393 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1394 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1395 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1396 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
 - 1397 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1398 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1399 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1400 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1401 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1402 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1403 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1404 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1405 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1406 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1407 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1408 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1409 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1410 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1411 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1412 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1413 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1414 Polizeibeamt:innen intensivieren.

- 1415 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1416 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1417 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1418 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1419 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1420 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1421 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

- 1422 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1423 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1424 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1425 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1426 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1427 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1428 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1429 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch eine
1430 Polizeivertrauensstelle, die Bürger:innen und Polizist:innen gleichermaßen
1431 als Anlaufstelle dienen soll und Anonymität und Vertraulichkeit
1432 gewährleistet.

- 1433 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1434 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1435 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1436 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1437 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1438 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1439 werden wir weiter ausbauen.

1440 3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz

1441 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1442 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1443 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1444 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1445 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1446 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1447 Held:innen des Alltags.

1448 Das werden wir tun:

- 1449 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1450 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1451 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1452 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1453 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1454 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1455 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1456 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1457 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1458 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1459 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1460 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1461 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1462 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1463 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1464 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1465 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1466 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1467 vereinen.

- 1468 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1469 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1470 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1471 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1472 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1473 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1474 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1475 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1476 500 €-Prämie vorsieht.

- 1477 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1478 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1479 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1480 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1481 betreut werden.

- 1482 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1483 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1484 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1485 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1486 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1487 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1488 Alarmtages einsetzen.

- 1489 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1490 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1491 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1492 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1493 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1494 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1495 **3.3 Kampf für Demokratie**

1496 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1497 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1498 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1499 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1500 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1501 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1502 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1503 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1504 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1505 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1506 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1507 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1508 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1509 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1510 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1511 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1512 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1513 beteiligt werden.

1514 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1515 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1516 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1517 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1518 können.
- 1519 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1520 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1521 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1522 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1523 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1524 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
1525 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1526 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1527 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1528 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1529 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1530 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1531 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1532 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1533 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1534 Fortentwicklung arbeiten.
- 1535 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1536 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1537 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1538 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1539 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1540 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1541 Verwaltungsaufwand zu reduzieren
- 1542 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1543 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1544 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1545 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1546 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1547 stärken.
- 1548 Das werden wir tun:
- 1549 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1550 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei

- 1551 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1552 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
- 1553 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1554 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1555 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1556 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1557 zu sorgen.
- 1558 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1559 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1560 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1561 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1562 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1563 ermöglicht werden.
- 1564 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1565 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1566 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1567 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1568 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1569 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1570 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1571 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1572 fort und entwickeln sie weiter.
- 1573 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1574 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1575 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1576 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1577 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1578 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1579 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1580 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1581 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1582 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1583 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1584 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1585 Dienst entfernen.
- 1586 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen

1587 ein.

- 1588 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz gelten:
1589 Keine öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen. Wer staatliche
1590 Hilfen beantragt, muss sich deshalb auf den demokratischen Grundkonsens
1591 verpflichten. Damit verhindern wir, dass Fördermittel indirekt zur
1592 Unterstützung demokratiezersetzender Unternehmungen eingesetzt werden.

1593 **3.4 Justiz**

1594 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1595 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1596 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1597 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1598 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1599 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1600 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1601 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1602 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1603 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1604 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1605 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1606 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1607 Das werden wir tun:

- 1608 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1609 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1610 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1611 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1612 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1613 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1614 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1615 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1616 Personalentwicklungskonzept.
- 1617 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1618 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1619 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1620 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1621 für unsere Bürger:innen

- 1622 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1623 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1624 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1625 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1626 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1627 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1628 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.

- 1629 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1630 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1631 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1632 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.

- 1633 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1634 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1635 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1636 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1637 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.

- 1638 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1639 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1640 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.

- 1641 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1642 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1643 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1644 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1645 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1646 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.

- 1647 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1648 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1649 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1650 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1651 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1652 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1653 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1654 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1655 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1656 Anwärtersonderzuschlages, ein.

- 1657 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1658 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1659

- 1660 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1661 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1662 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1663 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1664 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1665 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1666 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1667 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1668 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1669 während der Inhaftierung legen.
 - 1670 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1671 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
 - 1672 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1673 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1674 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
 - 1675 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1676 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1677 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1678 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1679 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1680 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1681 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1682 einbeziehen.
 - 1683 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1684 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1685 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1686 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1687 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1688 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1689 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1690 geleistet.
 - 1691 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1692 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1693 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1694 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1695 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1696 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1697 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der

1698 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1699 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1700 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1701 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1702 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1703 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1704 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1705 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1706 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1707 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1708 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1709 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1710 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.

- 1711 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1712 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1713 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1714 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.

- 1715 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1716 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1717 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1718 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1719 und ausfinanzieren.

- 1720 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1721 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1722 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1723 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1724 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1725 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1726 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1727 motivierten Straftaten weiter aus.

1728 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1729 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1730 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1731 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1732 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1733 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1734 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1735 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1736 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1737 Das werden wir tun:

- 1738 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1739 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1740 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1741 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1742 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1743 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1744 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1745 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1746 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1747 machen.

- 1748 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1749 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1750 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1751 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1752 Feiertagsschutz zu stärken.

- 1753 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1754 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1755 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1756 werden.

- 1757 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1758 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1759 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1760 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1761 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1762 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1763 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1764 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1765 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1766 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1767 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1768 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1769 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1770 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1771 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1772 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1773 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1774 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1775 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1776 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir

1777 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1778 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1779 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1780 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1781 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1782 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1783 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1784 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1785 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1786 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1787 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1788 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1789 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1790 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1791 **4.1 Unsere Kommunen**

1792 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1793 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1794 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1795 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1796 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1797 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1798 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1799 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1800 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1801 Das werden wir tun:

- 1802 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1803 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1804 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1805 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1806 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1807 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1808 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1809 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1810 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1811 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1812 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.

- 1813 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1814 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1815 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1816 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1817 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
- 1818 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1819 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1820 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1821 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1822 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1823 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1824 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1825 Energiemanager werden wir fortsetzen.
 - 1826 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1827 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1828 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1829 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1830 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1831 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1832 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1833 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1834 für uns Priorität.
 - 1835 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1836 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1837 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1838 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1839 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1840 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
 - 1841 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1842 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1843 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1844 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
 - 1845 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1846 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1847 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1848 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1849 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1850 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1851 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1852 Arbeitgeber ist

- 1853 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1854 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1855 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1856 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1857 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1858 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1859 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1860 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1861 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1862 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1863 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1864 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1865 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1866 dynamisieren.
- 1867 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1868 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1869 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1870 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1871 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1872 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1873 Prädikatisierung.
- 1874 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1875 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1876 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1877 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1878 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1879 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1880 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1881 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1882 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1883 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1884 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1885 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1886 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1887 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1888 4.2 Wohnen

1889 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1890

- 1891 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.
- 1892 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1893 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1894 zentrale Rolle.
- 1895 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1896 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1897 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1898 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.
- 1899 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1900 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1901 auflegen.
- 1902 Das werden wir tun:
- 1903 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1904 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1905 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
 - 1906 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1907 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1908 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1909 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1910 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1911 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1912 Vermögensbildung bei.
 - 1913 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1914 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1915 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1916 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1917 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
 - 1918 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1919 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1920 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
 - 1921 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1922 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1923 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1924 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch

- 1925 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1926 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1927 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
1928 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1929 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1930 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1931 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1932 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1933 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1934 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1935 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1936 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1937 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1938 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1939 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1940 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1941 und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 1942 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1943 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1944 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1945 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1946 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
1947 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
1948 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
1949 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
1950 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
1951 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
1952 stellen.
- 1953 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
1954 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
1955 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
1956 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
1957 Heizung kommt.
- 1958 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
1959 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
1960 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
1961 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
1962

- 1963 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
1964 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
1965 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 1966 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
1967 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
1968 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
1969 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
1970 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
1971 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
1972 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
1973 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
1974 Wechsel senken.
- 1975 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
1976 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
1977 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
1978 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
1979 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
1980 begrenzen.
- 1981 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
1982 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
1983 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 1984 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
1985 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
1986 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 1987 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
1988 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
1989 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
1990 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 1991 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist mit
1992 einer Mietpreisbindung zu koppeln.
- 1993 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
1994 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
1995 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
1996 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
1997 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
1998 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

1999 Weiterhin werden wir:

- 2000 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2001 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2002 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2003 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2004 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2005 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2006 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2007 werden.

2008 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2009 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2010 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2011 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2012 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2013 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2014 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2015 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2016 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2017 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2018 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2019 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2020 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2021 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2022 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2023 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2024 für die Thüringer:innen.

2025 Das werden wir tun:

- 2026 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2027 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2028 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2029 Zug.
- 2030 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 29-Euro-Ticket (Jugendticket) als
2031 Ergänzung des Deutschlandtickets einführen. Dies entlastet auch weiterhin
2032 Menschen bei der täglichen Fahrt zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit.
2033 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2034 Tickets erhalten bleibt.

- 2035
- 2036
- 2037
- Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2038
- 2039
- 2040
- 2041
- 2042
- 2043
- Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten, verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung. Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen Taktfahrplans in allen Landesteilen.
- 2044
- 2045
- 2046
- 2047
- 2048
- 2049
- 2050
- 2051
- Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen wir die 3-Vs: Verdichtung, Vernetzung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr flexibel an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruf taxis und Rufbusangebote.
- 2052
- 2053
- 2054
- Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2055
- 2056
- 2057
- Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der Saalebahn erhöht werden kann.
- 2058
- 2059
- 2060
- Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2061
- 2062
- 2063
- 2064
- 2065
- 2066
- Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden. Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2067
- 2068
- 2069
- 2070
- Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung schon gezeigt haben.

- 2071 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2072 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2073 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2074 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2075 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2076 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2077 gemeinsam denkt und verbessert

- 2078 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2079 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2080 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2081 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2082 Verfügung.

- 2083 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2084 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2085 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2086 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2087 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2088 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2089 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2090 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2091 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2092 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2093 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

- 2094 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2095 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2096 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

- 2097 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2098 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2099 Stromverteilnetzes vor Ort.

- 2100 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2101 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2102 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2103 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2104 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2105 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle

2106 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2107 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2108 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2109 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2110 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2111 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2112 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2113 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2114 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2115 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2116 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2117 abzubauen.

2118 Das werden wir tun:

2119 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2120 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2121 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2122 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
- 2123 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2124 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2125 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2126 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
- 2127 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2128 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2129 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2130 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
- 2131 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2132 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2133 ist.
- 2134 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2135 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2136 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2137 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2138 einnehmen.
- 2139 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2140 werden ein

2141 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2142 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2143 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2144 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2145 einrichten.
- 2146 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2147 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2148 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2149 Wir unterstützen die Kommunen

- 2150 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2151 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2152 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2153 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
- 2154 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2155 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2156 effizienter umzusetzen.
- 2157 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2158 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2159 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2160 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2161 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2162 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2163 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2164 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2165 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2166 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2167 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2168 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2169 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2170 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2171 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2172 in Thüringen.

- 2173
- Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2174
- Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
- 2175
- Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
- 2176
- Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
- 2177
- gemeinsam wahrzunehmen.
- 2178
- Wir modernisieren die Register
- 2179
- Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
- 2180
- wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
- 2181
- rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
- 2182
- gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
- 2183
- werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
- 2184
- Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2185
- Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
- 2186
- Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
- 2187
- wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
- 2188
- Registern verbinden.
- 2189
- Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
- 2190
- prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2191
- Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
- 2192
- die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
- 2193
- in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
- 2194
- Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2195
- Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2196
- Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
- 2197
- Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
- 2198
- Personalräten weiter ausbauen.
- 2199
- Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
- 2200
- Spaces einrichten.
- 2201
- Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
- 2202
- dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
- 2203
- gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2204
- Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und

2205 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2206 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2207 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2208 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2209 Fortbildungen.

2210 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2211 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2212 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2213 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2214 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2215 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2216 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2217 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2218 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2219 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2220 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2221 **5.1 Schule**

2222 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2223 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2224 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2225 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2226 erfolgreichen Bildungsland machen.

2227 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2228 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2229 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2230 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2231 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2232 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2233 Das werden wir tun:

2234 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2235 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2236 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2237 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2238 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2239 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2240 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2241 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2242 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2243 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2244 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2245 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2246 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2247 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2248 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2249 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2250 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2251 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2252 vollständig veröffentlicht.

- 2253 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2254 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2255 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2256 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2257 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2258 folgt.

- 2259 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2260 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2261 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2262 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2263 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2264 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2265 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2266 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2267 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2268 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2269 Schulämtern verlagert werden.

- 2270 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2271 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2272 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2273 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2274 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2275 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2276 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2277 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2278 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2279 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2280

- 2281 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2282 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2283 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2284 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2285 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2286 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2287 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2288 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2289 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2290 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2291 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2292 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2293 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2294 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2295 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2296 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2297 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2298 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2299 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2300 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2301 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2302 integrieren.
- 2303 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2304 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2305 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2306 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2307 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2308 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2309 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2310 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2311 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2312 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2313 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2314 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2315 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2316 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2317 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2318 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2319 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige

- 2320 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2321 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2322 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2323 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2324 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2325 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2326 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2327 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2328 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2329 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2330 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2331 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2332 Ganztagschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und
2333 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren
2334 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in
2335 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der
2336 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2337 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2338 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2339 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2340 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2341 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2342 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2343 es die beste Ausstattung.
- 2344 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2345 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2346 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2347 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2348 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2349 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2350 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2351 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2352 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2353 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2354 Geräte.
- 2355 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2356 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2357 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2358 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.

- 2359 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der
2360 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2361 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das
2362 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2363 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2364 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2365 Thema digitale Bildung erweitern.
- 2366 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2367 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2368 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2369 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2370 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2371 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2372 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2373 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2374 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2375 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2376 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2377 finanzieren.
- 2378 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2379 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2380 Schulbereich. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und
2381 Rechtsextremen ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der
2382 schulischen Demokratiebildung zu setzen.
- 2383 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2384 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2385 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2386 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2387 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2388 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2389 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2390 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2391 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2392 ermöglichen.

2393 **5.2 Ausbildung stärken**

2394 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2395 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2396

2397 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2398 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2399 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2400 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2401 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2402 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2403 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2404 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2405 Das werden wir tun:

- 2406 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2407 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2408 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2409 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2410 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2411 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2412 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2413 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

- 2414 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2415 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2416 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2417 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2418 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2419 Ausbildungsstätten.

- 2420 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2421 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2422 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2423 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2424 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2425 Ausbildungsklassen.

- 2426 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2427 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2428 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2429 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2430 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2431 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2432 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2433 einzuführen.

- 2434 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des

2435 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2436 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2437 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien
2438 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

- 2439 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2440 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2441 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2442 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2443 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2444 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2445 **5.3 Hochschulen und Studium**

2446 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2447 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2448 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2449 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2450 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2451 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2452 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2453 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2454 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2455 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2456 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2457 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2458 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2459 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2460 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2461 Das werden wir tun:

- 2462 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2463 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2464 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2465 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2466 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2467 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2468 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2469 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2470 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2471 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2472 abschaffen. Studieren in der Regelstudienzeit war und ist größtenteils
2473 eine Utopie. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr

- 2474 als Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2475 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2476 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2477 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2478 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2479 abschließend bearbeitet wird.
- 2480 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2481 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2482 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2483 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2484 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2485 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2486 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2487 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2488 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2489 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2490 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2491 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2492 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2493 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2494 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2495 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2496 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2497 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2498 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2499 jährlich erhöhen.
- 2500 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2501 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2502 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2503 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2504 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2505 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2506 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2507 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2508 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2509 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2510 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2511

- 2512 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2513 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
unterstützen.
- 2514 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2515 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2516 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2517 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2518 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2519 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2520 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2521 können.
- 2522 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2523 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2524 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2525 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2526 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2527 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2528 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2529 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2530 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2531 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2532 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2533 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2534 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2535 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2536 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2537 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2538 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2539 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2540 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2541 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2542 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2543 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2544 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule
2545 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die
2546 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2547 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2548 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2549 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2550 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2551 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2552 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2553 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2554 erfolgen können.
- 2555 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2556 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2557 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2558 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2559 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2560 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2561 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2562 fort.
- 2563 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2564 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2565 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2566 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2567 Personals.
- 2568 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2569 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2570 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2571 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2572 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2573 Grundlage unterstützen wir die Thüringer Hochschulen dabei, gezielt
2574 großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU
2575 einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2576 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2577 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2578 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2579 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2580 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2581 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2582 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2583 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2584 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2585 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2586 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2587 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2588 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Gemeinsam mit den
2589 Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der
2590 zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur

- 2591 einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und
2592 Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung
2593 mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf
2594 zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch
2595 besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2596 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2597 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2598 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2599 Zielkorridore.
- 2600 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als Ort der Spitzenmedizin,
2601 Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in
2602 Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2603 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2604 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2605 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2606 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2607 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2608 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2609 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2610 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2611 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2612 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2613 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2614 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2615 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2616 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2617 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2618 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2619 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2620 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2621 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2622 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2623 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2624 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2625 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2626 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2627 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2628 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2629 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

2630 Angriff zu nehmen.

2631 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2632 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2633 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2634 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2635 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2636 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2637 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2638 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2639 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2640 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2641 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2642 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2643 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2644 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2645 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2646 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2647 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2648 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2649 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2650 Thüringen ausmachen.

2651 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2652 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2653 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2654 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2655 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2656 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2657 Das werden wir tun:

2658 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2659 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2660 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2661 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2662 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2663 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2664 schaffen.

2665 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt

2666 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2667 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2668 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2669 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2670 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2671 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2672 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2673 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2674 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2675 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2676 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2677 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2678 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2679 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2680 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2681 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2682 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2683 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2684 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2685 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2686 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2687 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2688 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2689 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2690 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2691 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2692 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2693 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2694 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2695 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2696 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2697 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2698 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2699 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2700 Teilhabe ermöglicht.

2701 Das werden wir tun:

- 2702 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2703 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2704 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2705 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2706 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2707 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2708 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2709 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2710 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2711 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2712 künftig angemessen unterstützen.
- 2713 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2714 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2715 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2716 voranbringen.

2717 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2718 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2719 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2720 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2721 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2722 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2723 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2724 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2725 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2726 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2727 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2728 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2729 leisten.

2730 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2731 regenerative Energieversorgung.

2732 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2733 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2734 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2735 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2736 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und

2737 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2738 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2739 Raum.

2740 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2741 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2742 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2743 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2744 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2745 ist.

2746 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2747 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2748 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2749 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2750 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2751 Berücksichtigung sozialer Belange.

2752 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2753 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2754 populistisch ist.

2755 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2756 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2757 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2758 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2759 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2760 Das werden wir tun:

- 2761 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2762 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2763 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2764 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2765 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2766 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2767 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2768 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2769 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2770 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2771 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher

- 2772 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2773 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2774 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2775 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2776 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2777 weiterhin finanziell fördern.
- 2778 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2779 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2780 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2781 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2782 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2783 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2784 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2785 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2786 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2787 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2788 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2789 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2790 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2791 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2792 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2793 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2794 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2795 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2796 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2797 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2798 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2799 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2800 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2801 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2802 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2803 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2804 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2805 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2806 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2807 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2808 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2809

- 2810 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2811 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2812 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
schaffen.
- 2813 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2814 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2815 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2816 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2817 mit der kommunalen Wärmeplanung.
 - 2818 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2819 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2820 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2821 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2822 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2823 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2824 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2825 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2826 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2827 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2828 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2829 Photovoltaik auszuweisen.
 - 2830 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2831 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2832 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2833 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2834 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2835 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2836 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2837 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2838 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
 - 2839 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2840 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2841 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2842 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2843 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2844 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2845 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
 - 2846 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2847 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

- 2848 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2849 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
2850 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
2851 können.

- 2852 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2853 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2854 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

- 2855 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2856 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

- 2857 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2858 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2859 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2860 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2861 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
2862 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 2863 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2864 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2865 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2866 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2867 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2868 Dekarbonisierung leisten.

- 2869 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2870 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2871 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2872 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2873 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 2874 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2875 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2876 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2877 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2878 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2879 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2880 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2881 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

- 2882 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2883 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2884 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2885

einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 2886 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2887 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2888 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2889 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
2890 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
2891 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
2892 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
2893 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
2894 verbleiben.

- 2895 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2896 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
2897 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2898 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
2899 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

- 2900 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
2901 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
2902 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
2903 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
2904 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

- 2905 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
2906 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
2907 verstetigen.

- 2908 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
2909 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
2910 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
2911 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

2912 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2913 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
2914 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
2915 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
2916 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
2917 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
2918 – in Thüringen und weltweit.

2919 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
2920 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag

2921 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
2922 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
2923 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

2924 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
2925 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

2926 Das werden wir tun:

- 2927 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
2928 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
2929 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
2930 Handeln zu begegnen.

- 2931 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
2932 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
2933 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
2934 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
2935 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
2936 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
2937 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 2938 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
2939 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
2940 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
2941 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
2942 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 2943 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
2944 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
2945 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
2946 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
2947 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
2948 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
2949 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
2950 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
2951 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.

- 2952 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
2953 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
2954 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
2955 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
2956 Entwicklung weiterzuentwickeln.

- 2957
- 2958
- 2959
- 2960
- 2961
- 2962
- 2963
- 2964
- Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Die Nutzung gentechnisch veränderter Pflanzen schadet nicht nur dem Image „Thüringer Qualität“, sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Der Freistaat Thüringen geht hier vorbildlich voran: auf landeseigenen bzw. vom Land verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden. Wir setzen daher unsere Mitarbeit im Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort, dem der Freistaat Thüringen auf Betreiben der SPD beigetreten ist.
- 2965
- 2966
- 2967
- 2968
- Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der Erkenntnisse.
- 2969
- 2970
- Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der Werra.
- 2971
- 2972
- 2973
- 2974
- 2975
- 2976
- 2977
- 2978
- 2979
- Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise) weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen, insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse, umzusetzen.
- 2980
- 2981
- 2982
- 2983
- 2984
- 2985
- Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll. Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der Abwasserentsorgung.
- 2986
- 2987
- 2988
- 2989
- 2990
- 2991
- 2992
- 2993
- 2994
- Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen. Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden. Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 2995
- Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von

2996 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
2997 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
2998 Tierarten.

2999 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3000 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3001 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3002 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3003 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3004 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3005 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3006 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3007 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3008 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3009 einen landesweiten Ausgleichspool.

3010 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3011 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3012 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3013 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3014 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3015 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3016 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3017 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3018 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3019 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3020 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3021 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3022 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3023 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3024 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3025 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3026 vernetzte Versorgung.

3027 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3028 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3029 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3030 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3031 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3032 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3033 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3034 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale

3035 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3036 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3037 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3038 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3039 Humanmedizin erhöht.

3040 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3041 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3042 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3043 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3044 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3045 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3046 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3047 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3048 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3049 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3050 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3051 versorgt werden.

3052 Das werden wir tun:

- 3053 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3054 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3055 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3056 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3057 kommunalen Kliniken und den Trägern wird ein regelmäßiger Runder Tisch
3058 angeregt, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken
3059 zu identifizieren. Damit soll der strukturelle Nachteil kommunaler
3060 Kliniken gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen
3061 ausgeglichen werden. Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir
3062 prioritär in Abhängigkeit von der Qualität der Einrichtung und der
3063 Tarifbindung der Mitarbeitenden vornehmen.

- 3064 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3065 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3066 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3067 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3068 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3069 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3070 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3071 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3072 lehnen wir ab.

- 3073 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3074 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3075 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3076 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3077 Herzzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3078 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3079 entwickeln.
- 3080 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3081 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3082 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3083 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3084 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3085 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3086 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3087 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3088 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3089 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3090 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3091 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3092 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3093 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3094 Deutschland zur Verfügung.
- 3095 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3096 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3097 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3098 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3099 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3100 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3101 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3102 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3103 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3104 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3105 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3106 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3107 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3108 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3109 ist.
- 3110 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3111 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,

- 3112 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3113 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3114 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3115 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3116 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3117 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3118 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3119 angegliche, Ausstattung.
- 3120 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3121 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3122 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3123 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3124 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken (“Geburtswegweiser”) durch
3125 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3126 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3127 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3128 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3129 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3130 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3131 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3132 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3133 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3134 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3135 Universitätskliniken, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt
3136 werden. Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung
3137 und Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3138 entsprechende Forschung ein.
- 3139 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3140 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3141 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3142 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3143 ein Maßnahmenpaket “Thüringer Allianz für den ÖGD” erarbeitet. Dieses Paket
3144 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3145 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3146 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3147 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3148 (Public Health)

- 3149 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3150 absolviert werden können
- 3151 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3152 eingerichtet wird
- 3153 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3154 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3155 Stipendium
- 3156 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3157 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3158 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3159 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3160 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3161 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3162 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3163 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3164 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3165 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3166 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3167 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3168 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3169 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3170 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3171 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten" erhält
3172 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3173 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3174 Landesbehörde erweitert.
- 3175 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3176 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3177 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3178 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3179 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.

- 3180 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3181 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3182 prüfen.
- 3183 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3184 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3185 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3186 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO2-
3187 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3188 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3189 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3190 Thüringen verringern.
- 3191 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3192 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3193 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3194 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3195 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3196 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3197 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3198 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3199 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3200 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3201 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3202 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3203 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3204 Das werden wir tun:

- 3205 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3206 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3207 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3208 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3209 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3210 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3211 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3212 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3213 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein
3214 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

- 3215 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3216 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3217 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3218 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3219 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3220 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3221 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3222 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3223 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3224 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3225 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3226 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3227 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3228 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3229 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3230 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3231 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3232 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3233 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3234 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3235 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3236 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3237 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3238 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3239 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3240 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3241 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3242 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3243 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3244 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3245 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3246 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3247 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3248 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3249 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3250 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3251 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3252 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3253 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3254 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3255 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3256 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3257 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3258 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3259 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3260 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3261 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3262 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3263 Stationen und Überstunden kommt.

3264 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3265 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3266 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3267 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3268 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3269 mit vollem Lohnausgleich.

3270 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3271 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3272 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3273 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3274 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3275 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3276 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3277 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3278 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3279 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3280 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3281 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3282 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3283 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3284 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3285 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3286 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3287 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3288 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3289 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3290 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3291 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu

3292 öffnen.

3293 **8.1 Kulturland Thüringen**

3294 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3295 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3296 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3297 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3298 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3299 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3300 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3301 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3302 also auch in ländlichen Regionen statt.

3303 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3304 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3305 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3306 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3307 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3308 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Institutionen wie die
3309 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3310 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3311 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3312 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3313 Das werden wir tun:

- 3314 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3315 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3316 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3317 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3318 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3319 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3320 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3321 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3322 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3323 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden

- 3324 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3325 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3326 Förderungen und künstlerischen Aufträgen

- 3327 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3328 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein

- 3329 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3330 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3331 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3332 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3333 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3334 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.

- 3335 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3336 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3337 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3338 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3339 Vorgehen erarbeiten.

- 3340 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3341 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

- 3342 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3343 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3344 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3345 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3346 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3347 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3348 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3349 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3350 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3351 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3352 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3353 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3354 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3355 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3356 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3357 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

- 3358 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3359 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene

- 3360 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3361 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3362 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3363 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3364 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3365 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3366 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3367 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3368 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3369 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3370 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3371 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3372 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3373 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3374 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3375 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3376 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3377 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3378 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3379 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3380 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3381 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3382 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3383 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3384 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3385 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3386 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3387 Schwerpunkte.
- 3388 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3389 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3390 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3391 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3392 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3393 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3394 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3395 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3396 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3397 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3398 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3399 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter

3400

stärken.

3401

3402

3403

3404

3405

- Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen stärken.

3406

3407

3408

3409

3410

3411

- Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen, gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die schulische Arbeit integrieren.

3412

3413

3414

3415

3416

3417

- Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

3418

3419

3420

3421

3422

- Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.

3423

3424

3425

3426

3427

3428

- Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der Guldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3429

3430

3431

3432

3433

3434

3435

- Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3436

8.2 Medien

3437 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3438 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3439 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3440 Zugang zu Wissen.

3441 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3442 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3443 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3444 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3445 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3446 Das werden wir tun:

- 3447 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3448 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3449 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3450 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3451 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3452 durch Kinder.

- 3453 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3454 Formen und experimentelle Formate öffnen.

- 3455 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3456 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3457 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

- 3458 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3459 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

- 3460 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3461 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3462 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3463 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

- 3464 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3465 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3466 **8.3 Sport**

3467 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen
3468 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich

3469 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3470 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3471 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3472 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3473 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3474 zu gewährleisten.

3475 Das werden wir tun:

- 3476 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3477 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3478 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3479 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3480 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3481 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.
- 3482 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine
3483 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den
3484 Breitensport erweitern.
- 3485 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3486 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen.
- 3487 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3488 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3489 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3490 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3491 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
- 3492 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3493 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3494 ausgerichtet werden.
- 3495 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3496 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.
- 3497 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3498 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3499 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3500 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3501 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3502 Schüler:innen sichergestellt.
- 3503 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von

3504 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3505 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3506 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3507 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3508 Fördertöpfen ermöglichen.

3509 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3510 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3511 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

3512 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3513 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3514 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

3515 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3516 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3517 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3518 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3519 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

3520 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3521 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3522 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3523 Gesamtkonzeptes unterstützen.

3524 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3525 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3526 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3527 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

3528 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3529 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3530 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3531 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3532 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3533 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3534 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3535 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3536 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3537 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3538 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3539 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3540 Wege.

3541 8.4 Ehrenamt

3542 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3543 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3544 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3545 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3546 und wehrhaft.

3547 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3548 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3549 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3550 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3551 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3552 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3553 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3554 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3555 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3556 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3557 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3558 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3559 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3560 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3561 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3562 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3563 Strukturen.

3564 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3565 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3566 unterstützen.

3567 Das werden wir tun:

- 3568 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3569 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3570 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3571 ehrenamtliches Engagement zu legen.

- 3572 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3573 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3574 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3575 wird.

- 3576 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer

3577 Landesverfassung

- 3578 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3579 Jugendförderung
- 3580 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3581 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3582 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3583 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3584 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3585 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3586 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3587 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.
- 3588 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3589 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3590 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3591 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3592 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3593 zu geltenden Regelungen.
- 3594 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3595 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3596 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3597 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3598 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3599 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3600 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3601 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3602 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3603 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3604 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3605 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3606 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3607 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3608 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür

3609 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3610 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3611 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3612 für kommende Generationen schaffen.

3613 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3614 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3615 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3616 Gesellschaft.

3617 Das werden wir tun:

- 3618 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3619 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3620 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3621 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3622 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3623 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3624 Schulden tilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3625 Kredite.
- 3626 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3627 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3628 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3629 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3630 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3631 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3632 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3633 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3634 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3635 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3636 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3637 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3638 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3639 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3640 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
- 3641 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3642 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3643 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3644 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3645 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3646

3647 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3648 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
der Landesverwaltung.

3649 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3650 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3651 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3652 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3653 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3654 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3655 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3656 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3657 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3658

3659 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3660 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3661 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3662 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3663 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3664 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3665 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3666 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3667 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3668 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3669 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3670 Entbürokratisierung prüfen.

3671 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3672 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3673 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3674 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3675 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3676 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3677 beauftragen.

3678 **10. Wir in Europa**

3679 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3680 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3681 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3682 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3683 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3684 Schüler:innen nehmen an europäischen Austauschprogrammen teil und Studierende lernen

3685 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3686 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3687 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3688 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3689 Kultur zu vertiefen.

3690 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3691 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3692 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3693 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3694 Das werden wir tun:

- 3695 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3696 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3697 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3698 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3699 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3700 Bürger:innen bereichern kann.
- 3701 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3702 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3703 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3704 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3705 Bürger:innenin Europa stärkt.
- 3706 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3707 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3708 international ausrichten.
- 3709 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3710 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3711 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3712 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3713 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3714 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3715 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3716 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3717 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
- 3718 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3719 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen

3720 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3721 an den EU-Außengrenzen.